



Protokoll der dritten Themengruppen- Sitzung Tourismus

Netzwerk zur
KLimaAdaption in der
Region StArkenburg

Zeit: Dienstag, d. 17.04.2007, 13:30 – 17:00 Uhr

Ort: Kur- und Touristikservice Lindenfels, Burgstraße 37 in
Lindenfels

Beteiligte: Lars Gölz, Kreis Bergstraße

Hanne Holuscha, Touristik Service Odenwald-Bergstraße
e.V.

Klaus Johe, Kur- und Touristikservice Lindenfels

Brigitte Lachnit, Landratsamt Odenwaldkreis, Amt für
ländlichen Raum

Michael Mertens, froutes Dienstleistungen

Heike Pfletschinger, Universität Kiel, Ökologie Zentrum

Maria Zimmermann, Tourismus Service Bergstraße e.V.

Moderation: Lena Herlitzius, FG Umwelt- und Raumplanung, Institut
WAR, TU-Darmstadt

Christiane Mertz, FG Umwelt- und Raumplanung, Institut
WAR, TU-Darmstadt



Tagesordnung

- | | |
|---------------|--|
| 13:30 – 14:00 | 1. Begrüßung |
| 14:00 – 14:30 | 2. Bericht über das 80. Darmstädter Seminar Umwelt- und Raumplanung „Klimawandel - Anpassungsstrategien in Deutschland und Europa“ am 29.03.2007 |
| 14:30 -15:30 | 3. KLARA-Net – Neuigkeiten (Antragsphase, Ergebnisse der 2. Lenkungsgruppensitzung) |
| 15:30 -15:45 | 4. Projektidee: Quellenwanderweg (Bearbeitungsstand, Verantwortlichkeiten, Zeitrahmen, weiteres Vorgehen) |
| 15:30 -15:45 | Pause |
| 15:45 – 16:30 | 5. Weitere Projekte – und Handlungsideen |
| 16:30 – 17:00 | 6. Vereinbarungen und nächste Schritte
Reflektion und Verabschiedung |



Begrüßung

Frau Herlitzius begrüßt die teilnehmenden Akteure der KLARA-Net Themengruppe Tourismus. Um den neu hinzukommenden Teilnehmern Herrn Lars Gölz (Kreis Bergstraße), Herrn Michael Mertens (froutes Dienstleistungen) und Frau Maria Zimmermann (Tourismus Service Bergstraße e.V), einen Überblick über die Personen und Mitwirkenden in der TG zu geben, eröffnet Frau Herlitzius eine kurze Vorstellungsrunde. Dazu händigt Herr Mertens den Teilnehmern einen Kurzsteckbrief zu seiner Person aus. Herr Mertens ist nach 10 Jahren Erfahrungen als IT-Berater, selbstständig im Bereich Freizeit und Tourismus tätig und erstellt ein Internetportal „froutes Freizeitrouen“ zur Bereitstellung und zum Austausch von Routenvorschlägen aller Art.

Im Anschluss daran entschuldigt Frau Herlitzius abwesende Teilnehmer und bespricht die Tagesordnung für die Sitzung. Die nächste Themengruppensitzung wird im Mai stattfinden. Ebenfalls im Mai wird Frau Herlitzius den Antrag für KLARA-Net Phase zwei beim Bundesministerium für Bildung und Forschung einreichen. Die Chancen auf eine weitere Förderung stehen sehr gut.

Bericht über das 80. Darmstädter Seminar Umwelt- und Raumplanung „Klimawandel – Anpassungsstrategien in Deutschland und Europa am 29.03. 2007 und die zweite Sitzung des Lenkungskreises am 20.03.2007

Das diesjährige Seminar vom Fachgebiet und Umwelt- und Raumplanung fand bei EUMETSAT in Darmstadt statt. Rund 100 Gäste





nahmen teil. Die gute Mischung der Teilnehmer ergab eine anregende Diskussion. Insgesamt gab es 2 Blöcke, der erste befasste sich damit, wie sich das Klima verändern und der andere wie mit dieser Veränderung umgegangen wird. Unter anderem wurden KLARA-Net und ähnliche Projekte aus der Region und Europa vorgestellt. Besonders wichtig sei dabei der Austausch der Projekte gewesen. Ergänzend kann sich Frau Herlitzius vorstellen KLARA-Net auch in ein internationales Projekt einzubinden, da EU-Projekte auch Interesse an regional ausgerichteten Projekten zeigen. Momentan aber zieht KLARA-Net die Finanzierung über das Bundesministerium für Bildung und Forschung vor. Zusammenfassend sei es eine gute Tagung gewesen mit entsprechendem Feedback. Einen Zeitungsartikel der FAZ über die Veranstaltung wurde schon zu Beginn der Themengruppensitzung ausgeteilt. Unter www.klara-net.de kann dieser im PDF-Format heruntergeladen werden.

Ergänzend gibt es einen Tagungsband zum Preis von 25 Euro. Inwiefern die Artikel der Referenten kopiert werden können muss Frau Herlitzius noch abklären, eine Dokumentation über das Seminar wird zeitnah veröffentlicht.

Die zweite Sitzung des Lenkungskreises am 20.03.2007 befasste sich unter anderem mit einer Zwischenauswertung des Projektes. Wichtige Punkte wurden kurz angesprochen. Die Befragten fühlen sich gut informiert, wünschen aber mehr Informationen über die anderen Themengruppen. Die Schnittstellen zwischen den einzelnen Gruppen sind schwierig, daher ist ein Pilotprojekt, welches alle Themengruppen einbindet, erstrebenswert. Des Weiteren wird die Zusammenarbeit mit Netzwerken und lokalen Agenda-Gruppen erwünscht. Letztere sind eigentlich gut über die Thematik informiert und sind gerne in den Sitzungen herzlich willkommen. In aktiver Zusammenarbeit ist das



Fachgebiet Umwelt- und Raumplanung bei der Entwicklung des Regionalen Entwicklungskonzeptes (REK) des Landkreises Darmstadt-Dieburg eingebunden. Es ist geplant einen Input zu KLARA-Net zu geben. Zunehmendes Interesse anderer Landkreise wurde geweckt, sodass auf eine Berücksichtigung des Klimawandels (Klimaschutz und Anpassung) innerhalb informeller wie auch formeller Planungsinstrumente in Zukunft zu hoffen ist.

Die Themengruppe Gesundheit hat ihren Schwerpunkt auf die Bewusstseinsbildung (Verhalten bei Extremwetterereignissen, gesundheitliche Vorsorge etc.) gelegt. Gerade bei zunehmenden Extremwetterereignissen sei der Selbstschutz von großer Bedeutung. Die Gruppe möchte nicht nur „schützen“, sondern auch Wege der Fortbildung an Kindergärten und Schulen finden. Zudem besteht in der Organisation des Katastrophenschutzes Verbesserungsbedarf. Die Kommunikation zwischen verschiedenen Stellen sei noch nicht ausreichend.

Des Weiteren wurden in der Lenkungsgruppensitzung die Erwartungen an KLARA-Net Phase zwei diskutiert. Diskutiert wurden Maßnahmen und die Einbindung von Entscheidungsträgern.

Eine Maßnahme könnte ein Pilotprojekt beispielsweise am Marbach Stausee bedeuten, ein Projekt welches alle Themengruppen mit einbinden kann. Der Raum um den Stausee könnte als plastische Darstellung des Klimawandels betrachtet werden. Die Schnittstellen zwischen den einzelnen Themen könnten somit versucht werden auf einem Raum zu verdeutlichen. Neben dem Pilotprojekt sollten weiterhin Projekte innerhalb der einzelnen Themengruppen angegangen werden.

Herr Johe und Frau Holuscha kennen den Marbach Stausee und geben dazu einige Informationen. Er liegt in einer Vogelschutzzone, Wassersport,



Baden und Angeln werden dort praktiziert. Außerdem ist ein Jugendzeltplatz vorhanden und eine Energiegewinnungsanlage im See. Der See wurde einst durch die Abrodung von Waldflächen geschaffen. Ringsherum wird das Land für die Landwirtschaft genutzt. Die Beschaffenheit am Rand des Sees ist keine reine Sandfläche, sondern mit Schlick behaftet. Ergänzend muss gesagt werden, dass der Badebereich nicht öffentlich freigegeben ist. In der unmittelbaren Nähe gibt es einen Motorradtreff. Die Infrastruktur könnte durch Toiletten und einem Kiosk verbessert werden. In der Vergangenheit gab es bereits Investoren für ein Wasserski-Rundlauf zur Verbesserung der Wasserqualität. Das Wasser des Sees hat momentan keine Trinkwasserrelevanz.

Die Themengruppe Tourismus wünscht sich ein Pilotprojekt, welches Querschnitts- und Schnittstellen orientiert arbeitet. Dieses sollte während der zweiten Phase von KLARA-Net definiert werden. Der Marbach Stausee sei eine Möglichkeit. Zudem schlägt Frau Holuscha ebenso eine Checkliste für den Tourismus vor, wie sie gleichermaßen von der Themengruppe Bauwirtschaft ausgearbeitet wurde. Diese Checkliste könnte z.B. an Hotels weitergegeben werden.

Getroffene Vereinbarungen, Aufgaben:

- Herr Gölz versucht Kontakt zum Geo- und Informationspark aufzubauen.
- Die Barmer könnte als zukünftiger Sponsor oder Pilotpate betrachtet werden, da sie ein Bonusprogramm für „Wandern unter Aspekt der Gesundheit!“ durchführt. Frau Holuscha möchte die Kontaktperson der Barmer über Herrn Hering vom Odenwaldclub ausfindig machen und diese Frau Herlitzius mitteilen. Ebenso möchte Frau Holuscha Herrn Seigis über Ansprechpersonen HSE/HEAG/Südhessische befragen.



Projektidee: Quellenwanderweg

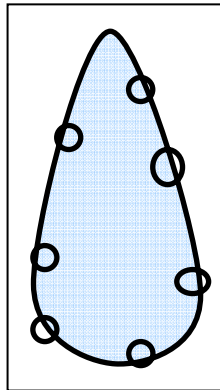
Herr Mertens stellt ein Wander-GPS-Gerät mit seinen Funktionalitäten vor. Daraufhin schlägt Herr Johe eine Kontaktaufnahme mit „Galileo“ vor. Galileo wird in nächster Zukunft in Darmstadt Fuß fassen, und könnte möglicherweise zur Etablierung in der Region Interesse an einem Sponsoring am Projekt haben. Das GPS-Gerät könnte punktgenaue Wanderungen lotsen und Informationen geben. Als weitere Idee nennt Herr Mertens eine Wassermengenmessung an Quellen durch Wanderer, die direkt über SMS an zuständige Institutionen weitergeleitet werden könnte, hierzu könnte die Deutsche Telekom als Sponsor gewonnen werden. Den Teilnehmern der Themengruppe Tourismus halten es vorerst schwierig in dieser Hinsicht Sponsoren zu animieren, da sich die Gruppe noch entschließen muss, welche Ideen umgesetzt werden und in der momentanen Projektphase darüber noch nicht entschieden werden kann.

Im weiteren Verlauf der Sitzung werden über Kriterien, Länge, Art und Beschaffenheit sowie Schwierigkeitsgrad des Quellenwanderweges diskutiert. Grundsätzlich könnte der Wanderweg in Form eines Wassertropfens abgesteckt und durch 6 oder 8 Ausgangspunkte und Rundwege ausgestattet werden (siehe Skizze). Zunächst einigt sich die Gruppe auf einen Wanderweg, der seinen Anfang in Lindenfels haben und gleichermaßen bestehende Wanderwege nutzen soll. Die Ergebnisse werden wie folgt zusammengefasst:

- **Quellenwanderweg für 1-2 Tagestouren oder mit 2-3 Stunden reiner Laufzeit mit rund 10 Kilometer am Tag.**
- **Die Wanderung soll zu sichtbaren, schönen und vor allem unterschiedlichen Quellen (gefasst oder natürlich) führen.**



- **Zertifizierung des Wanderweges muss gewährleistet werden.**
- **Gute Erreichbarkeit der Wanderstrecke für ÖPNV¹ und MIV². Parkplätze sollten in der Nähe sein.**
- **Beschaffenheit des Weges auf keinen Fall Teer, damit die Zertifizierung garantiert werden kann.**
- **Rundweg soll landwirtschaftlich abwechslungsreich sein (Relief, Beschattung, Offene Flächen).**
- **Einbindung von touristischer Infrastruktur (Highlights, Sehenswürdigkeiten, Hotels und Gaststätten)**



Beispielhafte Skizze: Quellenwanderweg in Form eines Wassertropfens

Mitte Mai möchte die Themengruppe eine Sitzung bezüglich des Quellenwanderwegs einberufen. Dazu möchte Frau Holuscha Herrn Türk

¹ ÖPNV – Öffentlicher Personennahverkehr

² MIV – Motorisierter Individualverkehr



vom Odenwaldclub gewinnen. Der Termin wird in einer Rundmail bekannt gegeben.

Getroffene Vereinbarungen, Aufgaben bis zum 7. Mai:

- Frau Holuscha knüpft Kontakte mit der „Odenwaldquelle“ , Kontakt zu Herrn Türk vom Odenwaldclub
- Frau Herlitzius spricht mit Herrn Antes.

Reflektion und Verabschiedung

Die Themengruppe ist von der Idee eines GPS-Wanderweges angetan, dadurch kann eine neue Zielgruppe angesprochen werden. Eine Visualisierung des Wanderweges in 3D kann Höhenunterschiede aufzeigen. Schutzhütten, Highlights usw. im GPS Wanderweg zu verankern finden ebenso in der Gruppe Anklang.

Die nächste Themengruppensitzung wird voraussichtlich am 15. oder 16. Mai von 13:30 – 17:00 veranstaltet. Frau Holuscha möchte klären, ob an diesem Tagen wieder die Räumlichkeiten des Touristik-Service Odenwald-Bergstraße e.V. in Erbach genutzt werden können.

Eine Abschlussveranstaltung von KLARA-Net Phase eins, vergleichbar mit dem Regionalforum, wird Anfang Juni (05.06.2007) stattfinden. Dort sollen die Gruppenergebnisse präsentiert werden.

Mai 2007, **Protokoll:** Lena Herlitzius und Christiane Mertz